Erinnerungen an die Fünf Freunde

Von Gail Renard (Übersetzt von Soenke Rahn)

Schon als Kind hatte ich Enid Blytons's Fünf-Freunde-Bücher gelesen und liebte sie. Aufgewachsen war ich zwar in Kanada, aber da waren auch Kinder, Hunde und Abenteuer. Ich sehnte mich danach, ein richtiger Kirrin zu sein, insbesondere weil sie immer etwas aßen, was meinem zweiten Hauptinteresse entsprach.
Nach dem ich mein Studium an der Universität abgeschlossen hatte, begab ich mich nach England und wurde dort eine Autorin. Ich machte Comedy und Kinderfernsehen. Aus heiterem Himmel, rief mein Agent mich an, um zu sagen, dass die Fünf Freunde gerade als eine TV-Serie geplant seien und ob ich Interesse hätte dafür zu schreiben? Es war eine der schnellsten Entscheidungen, die ich je gemacht habe.
Ich traf mich mit James Gatward, dem Executive Producer (Ausführenden Produzenten), der mir erklärte, dass die Serie von seiner eigenen Produktion, den Portman Productions, in Zusammenarbeit mit Southern Television und dem deutschen ZDF, hergestellt würde. Es würde alles vollständig verfilmt werden; eine Seltenheit im Kinderfernsehen. Es klang überwältigend, von Beginn an.

James ließ mich aussuchen, welches Buch ich als erstes adaptieren wollte. Ich fühlte mich wie ein Kind im Süßigkeitenladen und rannte heim, um die Bücher neu zu lesen (was für ein wundervoller Vorwand!) Ich schnappte mir Fünf Freunde im Zeltlager. Es war schon immer mein Favorit: Zelten, Geisterzüge und ein lustiger Lehrer. Was ist daran nicht zu mögen?
Ich war begeistert als ich hörte dass Richard Sparks ebenfalls an der Serie mitschreiben würde. Ich kannte ihn seit Beginn unserer beider Karrieren. Wir schrieben und machten Comedy auf dem Edinburgh Fringe Festival, Richard mit Rowan Atkinson und ich mit Douglas Adams. Ich wusste, es bedeutete, dass die Serie mit reichlich Humor versehen sein würde, was Kinder ja stets lieben. Es gesellten sich noch Richard Carpenter, der Schöpfer von Catweazle, und die erfahrene Autorin Gloria Tors dazu. Es war ein Traumteam. Richard und ich waren auch die Skripteditoren für die zweite Staffel. Wir beschlossen, welcher Drehbuchautor welche Bücher adaptieren sollte und wie viele Folgen es sein sollten. So sehr wir Enid Blytons Werk lieben, nicht alle Fünf-Freunde-Bücher wurden gleich geschaffen. Es gab welche die waren schlichter und sie passten logischerweise mehr in eine Einzelfolge. Manche hatten kompliziertere Handlungsabläufe; waren bestens geeignet für Zweiteiler. Es gab ein zusätzliches Problem. Wir konnten das eigentliche erste Buch, Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel, nicht verfilmen, weil die Rechte daran nicht verfügbar waren. Wir mussten die Charaktere mit einer anderen Geschichte einführen.
Der wichtigste Teil der Serienplanung stand noch aus: Casting. Jeder wusste wie Julian, Anne, Dick, George und Timmy aussahen, dank der Original-Illustrationen und unseren Vorstellungen. Aber die richtigen Kinder zu finden war nicht einfach. Nicht nur dass die vier (und Timmy) richtig ausschauen sollten, sie sollten darüber hinaus auch großartig schauspielern und zusammenspielen. Nach langwierigen Vorsprechen waren die Fünf gefunden und wir konnten keine besseren haben, zumal die Schauspieler sich im wahren Leben häufig genauso wie ihre Kirrin-Charaktere verhielten... obwohl ich nicht weiß ob sie dem zustimmen würden! Marcus Harris, Gary Russell, Jennifer Thanisch und Michele Gallagher kamen in mein Leben und in mein Herz, und glücklicherweise sind sie dort seit dem noch immer.

Die 26 Folgen wurden in zwei Sommern gedreht, was bedeutete, dass die Kinder nur während der Schulferien zu arbeiten hatten. Ich entsinne mich daran, dass ich sie im Auge behielt, nicht weil sie nicht gut erzogen waren, sondern weil wir stets befürchteten sie könnten aus ihren Rollen rauswachsen. Man kann sehen dass die Fünf während der ersten und zweiten Staffel wuchsen, der eine mehr als der andere. Marcus! Aber ich denke wir haben es hinbekommen. Die Kinder arbeiteten alle äußerst hart, aber ich denke sie hatten auch ihren Spaß. Sie genossen es, die Fünf Freunde zu spielen und sie kamen sich alle sehr nahe, genauso wie die Kirrin-Familie. Richard und ich kauften ihnen regelmäßig Eiscreme. Es scheint mir so, als wenn die Sonne immer schien.
Ich besuchte gewöhnlich die Dreharbeiten so häufig wie es mir nur möglich war, aber jenseits von allem anderen, die Location war herrlich. Wir drehten auf dem Rothschild-Anwesen in Exbury (Exbury Garden), unten im New Forest. Da war die Landschaft

wunderschön und es gab dort überall wilde Ponys. Ich liebte es jeden dort bei seiner Arbeit zu beobachten, die Erwachsenen mit eingeschlossen; der wundervolle deutsche Schauspieler Michael Hinz, der Onkel Quentin spielte, Sue Best als Tante Fanny und Friedrich von Thun als Rogers. Es wird gesagt, man sollte niemals mit Kindern oder Tieren arbeiten, aber sie haben es hinbekommen!
Wir hatten eine Reihe von Gaststars, um die uns Hollywood beneidet hätte. Ich erreichte an einem Tag den Filmset recht spät. Es wurde eine Szene von Fünf Freunde auf geheimnisvoller Spuren gedreht und ich beobachtete alles vom Rande aus. Nach diesem Take (Szenenaufnahme), flüsterte ich zu James Gatward, der Schauspieler der Szene sei furchtbar gut und ich fragte ihn was dieser sonst so tun würde? James starrte mich an. Es war Patrick Troughton, der Doctor Who spielte. Ups.
Wir hatten ausgezeichnete Charakterdarsteller, wie Ronald Fraser, Peter Jeffrey, Cyril Luckham und James Villiers. Und in einer seiner ersten Rollen kann man Rupert Graves sehen, der nun Lestrade im Serienhit Sherlock spielt. Noch selbst praktisch ein Kind, war es eine Lehre. Ich beobachtete einfach und lernte von diesen Filmgrößen, auch von den Regisseuren. Hinsichtlich Sidney Hayers und Don Leaver war ich besonders aufgeregt. Die beiden hatten bei meiner Lieblingsserie, Mit Schirm, Charme und Melone, Regie geführt. Mit all diesem Talent und dieser Energie an Bord, entstand etwas unglaublich Brillantes fürs Fernsehen.

Und wo sind wir heutzutage alle geblieben? Julian war der älteste und der Anführer der Kirrin-Kinder, stets schritt er voran, um auf neue Herausforderungen zu treffen. Es ist kein Zufall, dass Marcus Harris heute ein erfolgreicher Geschäftsmann ist, der seit drei Jahren wieder schauspielert und es auch dort brillant macht.
Dick Kirrin war der jüngere Bruder. Er brannte förmlich, war originell und unabhängig. Genauso war Gary Russell, der ihn spielte. Während des Filmens, nannte er mir häufig noch Dinge die ins Skript gehörten. Was mich ärgerte war, dass er häufig recht hatte. Es ist also keine Überraschung, dass Gary heute ein hervorragender Autor, Produzent, Regisseur und Skripteditor ist.
Anne als die jüngste Kirrin-Schwester, war das sanfte Baby der Familie. Sie blieb häufig zurück, wenn Abenteuer zu aufregend wurden. Obwohl Jennifer so nett und sorgend wie Anne ist, ist sie doch weit mehr belastbar. Heute ist sie Lehrerin und ist häufig freiwillig in Nepal. Jennifer ist außerdem sehr scharfsinnig und spaßig, und ich würd' sie nie in einer Krise zurücklassen.
George Kirrin, die eigenwillige Cousine, die wie ein Junge sein wollte, war einzigartig; immer testete sie die Grenzen. Wie George hatte Michele einen starken Willen, war rebellisch und leidenschaftlich und jeder liebte sie. Traurigerweise ist sie nicht mehr unter uns und wird sehr vermisst.
Richard Sparks hat eine erstaunliche Karriere in L.A. gemacht; schreibt fürs Fernsehen, Bücher und Theaterstücke. Aber der Hauptfokus seiner Arbeit lag in den letzten Jahren auf der Oper, aktuell Dulce Rosa, eine große neue Oper, welche ihre Weltpremiere an der Los Angeles Opera haben wird. Richard Sparks hat das Libretto geschrieben und er wird auch Regie führen und Placido Domingo wird dirigieren.
Ich habe mit dem Schreiben für Kinder und Comedy weitergemacht, und ich gewann einen Bafta Award für meine BBC-Serie Custer‘s Last Stand Up. Jüngst habe ich ein Buch geschrieben Give me a Chance (Gib mir eine Chance) über meine Jugendfreundschaft mit John Lennon, bei seinem berühmten Bed-In for peace.
Und dann war da noch Timmy, der von Toddy Woodgate gespielt wurde, einem schönen Border Collie. Toddy war so wohl erzogen, dass ich ihn mal, während der Dreharbeiten, zu einem Fünf Freunde Dinner mitnahm, und wo er dann neben mir saß. Er hat mir großartig Gesellschaft geleistet. Wie ich immer sage, er hatte die besten Manieren von uns allen.
Damals hätten wir uns niemals erträumt, dass unsere Fünf-Freunde-Serie, auch heute noch, rund um die Welt geschaut und genossen wird. Von uns allen, an euch alle, danke! Wir hätten es ohne euch nicht geschafft.